

Zuchtprogramm Texel

Stand 30. 07. 2018

1. Zuchtpopulation

Mit Stand vom 30. 07. 2018 sind im Schaf- und Ziegenzuchtverband Kärnten 5 Zuchtbuchbetriebe gemeldet, die insgesamt 121 Zuchttiere halten, davon sind 86 weiblich und 35 männlich.

Das Zuchtbuch gliedert sich in ein Hauptbuch mit den Abteilungen A, B und C, sowie in ein Vorbuch. Tiere mit wesentlicher Bedeutung für das Zuchtprogramm finden sich im Hauptbuch Abteilung A.

In den Abteilungen sind eingetragen:

Hauptbuch, Abteilung A

Männliche Zuchttiere: 10

Weibliche Zuchttiere: 22

Hauptbuch, Abteilung B

Weibliche Zuchttiere: 9

Hauptbuch, Abteilung C

Männliche Zuchttiere: 20

Weibliche Zuchttiere: 55

Vorbuch:

Weibliche Tiere: 65

Alle angeführten Tiere sind nur im Zuchtbuch des Schaf- und Ziegenzuchtverbandes Kärnten eingetragen, es gibt derzeit keine Überschneidungen mit Zuchtbüchern von Zuchtorganisationen der gleichen Rasse.

1.1 effektive Populationsgröße

Anzahl der Zuchtbetriebe: 5

Anzahl von Zuchttieren:

Gesamt: 121

Hauptbuch

Weibliche: 86

Männliche: 30

Vorbuch:

Weibliche: 65

Die effektive Populationsgröße beträgt: 88,97

= $4x (\text{männl.} \times \text{weibl.}) / (\text{männl.} + \text{weibl.}) = \text{eff. Populationsgröße}$

1.2 Anbindung an andere Populationen

Die Anbindung an andere Populationen erfolgt durch gegenseitigen Austausch und Einsatz von Zuchttieren, die im Hauptbuch eingetragen sind und aus Populationen anerkannter Zuchtorganisationen stammen.

Im Jahr 2013 sind 2 Zuchtwidder aus **Deutschland** eingeführt worden, 2015 und 2016 jeweils 1 Zuchtwidder, 2017 sind nochmals 2 Zuchtwidder aus Deutschland importiert worden.

Aus Niederösterreich wurden je 1 Zuchtwidder 2016 und 2017 in die Population eingeführt.

2. Zuchtziel

2.1 Rassenmerkmale

Das Texel ist ein mittelgroßes Fleischschaf mit einem mittelbreiten, hornlosen, flachen Kopf und einem kurzen, stark bemuskelten Hals. Kopf und Extremitäten sind unbewollet. Bewollte und unbewollte Körperteile sind weiß, mit Ausnahme von max. münzgroßen Pigmentflecken am Kopf und an den kleinen bis mittelgroßen, abstehenden Ohren. Die Schleimhäute der Augen, der Nase und der Lippen sind pigmentiert. Der Rücken ist breit mit guter Rippenwölbung und breiter Nierenpartie. Breite, tiefe Brust sowie breites Becken. Die Innen- und Aussenkeulen sind voll bemuskelt, diese extreme Keulenbemuskelung ist auch ein typisches Merkmal für das Texelschaf. Trockenenes, korrektes Fundament. Die Wolle ist rein weiß. Streng saisonaler Brunstzyklus, Frühreife, gute Fruchtbarkeit. Sehr gute Fleischwüchsigkeit.

Körpermaße:

Gewicht
Widerristhöhe

Widder

110 - 120 kg
70 - 80 cm

Schafe

80 - 90 kg
65 - 75 cm



2.2 Art der Zucht: Leistungszucht

Hauptleistungsmerkmal(e):

- Fitness
- Fleischleistung

Weitere(s) Leistungsmerkmal(e):

- Exterieur

2.3 Erbfehler und Missbildungen

- Hodenanomalien
- Kieferfehlstellung
- Zuckfuß
- Brüche (Nabelbruch)
- Hornansatz
- Wassersucht
- Gaumenspalten

- Afterlosigkeit
- Blindheit
- Kurzbeinigkeit (Stummelfüßigkeit)
- Zwergwuchs
- Muskeldystrophie
- Toticollis (Schiefhals)
- Spinnengliedrigkeit
- Schwanzlosigkeit

2.3.1 Genetische Besonderheiten

Farb- und Wollanomalien

3. Zuchtmethode

Die einzig zulässige Zuchtmethode ist die Reinzucht, es sind keine Fremdrassen zugelassen.

4. Zuchtbuch

4.1 Aufbau des Zuchtbuches

Das Zuchtbuch gliedert sich in:

- Hauptbuch (Abteilungen A, B und C)
- Vorbuch (männliche Tiere werden nur im Hauptbuch geführt)

Der Aufbau des Zuchtbuches mit Unterteilungen und Leistungskriterien ist in der Zuchtbucheinteilung festgelegt (siehe Beilage).

4.2 System der Tierkennzeichnung

Die in Zuchtbetrieben gehaltenen und im Zuchtbuch eingetragenen Tiere, sowie ihre Nachkommen, müssen nach der Verordnung (EG) Nr. 21/2004 sowie den Vorgaben der Tierkennzeichnungs- und Registrierungsverordnung 2009 (BGBL. Nr. 291/2009) in der jeweils gültigen Fassung gekennzeichnet werden.

Der Tierhalter muss die neu geborenen Tiere mit zwei identen Ohrmarken am linken und rechten Ohr nach dem Prinzip der Lebensnummernvergabe in den ersten sieben Lebenstagen kennzeichnen. Zulässig ist laut Tierkennzeichnungs- und Registrierungsverordnung 2009 (BGBL. Nr. 291/2009) auch die Kennzeichnung mit:

- Einer Ohrmarke und einer amtlichen elektronischen Ohrmarke.

Die Art der Kennzeichnung ist im Zuchtbuch zu vermerken.

4.3 System der Aufzeichnung im Zuchtbuch

Das Zuchtbuch wird elektronisch geführt, wobei alle notwendigen Angaben und Änderungen in einer zentralen Datenbank gespeichert werden. Die Erfassung und Aufbereitung der Daten im Zuchtbuch wird durch die Zuchtorganisation durchgeführt. Die Daten der beauftragten Stellen für Leistungsprüfung werden ebenfalls durch die Zuchtorganisation in die zentrale Datenbank SCHAZI (Schaf- und Ziegendatenverbund) eingepflegt, deren Betreiber der Österreichische Bundesverband für Schafe und Ziegen (ÖBSZ) ist.

Es enthält mindestens folgende Angaben:

- Art der Kennzeichnung
- Lebensnummer
- Name (falls vorhanden)

- Rasse
- Geburtsdatum
- Belegdatum (rechnerisch ermittelt)
- Geschlecht
- Geburtstyp
- Totgeburt
- Name und Anschrift des Züchters
- Name und Anschrift des Halters
- Zugangs- und Abgangsdatum
- Alle bekannten Vorfahrgenerationen
- Einstufung im Zuchtbuch
- Ergebnisse der Leistungsprüfungen und Zuchtwertschätzung
- Ergebnisse der Abstammungskontrolle (falls vorhanden)
- Geburtsdaten von Nachkommen
- Erbfehler, Missbildungen oder sonstige genetische Besonderheiten
- Ausstellungsdatum und Empfänger von Zucht- bzw. Herkunftsbescheinigung

Um die Nachvollziehbarkeit zu gewährleisten, wird bei allen Änderungen im Zuchtbuch das Datum und die durchführende Person automatisch dokumentiert und abgespeichert.

4.4 Melde- und Erfassungssystem

4.4.1 Aufgaben des Züchters

⇒ Die Meldung des Züchters an den Zuchtverband mittels „Ablammmeldung“ schriftlich oder elektronisch (Herdenmanager) innerhalb von 90 Tagen, enthält folgende Angaben:

- Rasse
- Lebensnummer des Zuchttieres
- Geburtsdatum des Zuchttieres
- Geburtstyp des Zuchttieres
- Geschlecht des Zuchttieres
- Lebensnummern der Elterntiere
- Name und Anschrift des Züchters
- Lebend / tot (Totgeburt= verendet innerhalb von 48 Stunden)
- Erbfehler, Missbildungen oder sonstige genetische Besonderheiten

⇒ Meldung des Züchters an den Zuchtverband mittels „Verbringungsmeldung“ Schriftlich oder Elektronisch (Herdenmanager) innerhalb von 90 Tagen enthält folgende Angaben:

- Datum des Zu- und Abganges von Zuchttieren mit Angabe der Lebensnummer

4.4.2 Aufgaben des Zuchtverbandes

Erfassung von

- Allen bekannten Vorfahrgenerationen
- Lebensnummer und Name (falls vorhanden)
- Geburtsdatum, Geburtstyp und Geschlecht
- Die Einstufung des Zuchttieres im Zuchtbuch
- Exterieurbewertungen
- Leistungsdaten

- Tagblattnummer der DNA Genotypen Analyse (Abstammung überprüft – wenn vorhanden)
- Tierbewegung
- Datum und Empfänger der ausgestellten Zuchtbescheinigung

Die Eintragung der Daten im Zuchtbuch findet spätestens sechs Monate nach Eintritt des Ereignisses statt. Die für die Eintragung relevanten Unterlagen werden mindestens fünf Jahre aufbewahrt.

Bei einer Abstammungsüberprüfung mittels DNA sind diese Unterlagen bis zum Abgang des Tieres aus dem Zuchtbuch aufzubewahren, jedoch mindestens zehn Jahre.

4.5 Interne Kontrolle

4.5.1 Abstammungskontrolle

Die Abstammungskontrolle wird durch eine DNA- Analyse durchgeführt.

Bei allen Widdern der Zuchtbuchabteilung A wird für die Abstammungskontrolle bei der Exterieurbewertung eine Gewebeprobe entnommen.

Bei mindestens 100 % der in die Abteilung A eingestuften Zuchtwidder wird die Abstammung väterlicher- und mütterlicherseits überprüft, bei 1% der jährlich in die Abteilung A, B neu eingestuften weiblichen Zuchtschafe wird die Abstammung väterlicherseits überprüft. Jedenfalls ein Tier pro Jahr (männlich und weiblich).

Die Züchter haben auf eine gezielte Belegung zu achten. Kommt es zu unkontrollierten Belegungen bei der Haltung von mehr als einem Vatertier in einer Tiergruppe so ist allen Nachkommen, die in das Zuchtbuch eingetragen werden sollen, eine Abstammungssicherung zwingend vorgeschrieben.

4.5.2 Plausibilitätsprüfung

Alle Eingaben in das Zuchtbuch sind mit Plausibilitätsprüfungen hinterlegt.

Das Ergebnis der Prüfungen sind Fehlerlisten, die vom Zuchtverband bearbeitet werden. Die Zuchtdokumente werden bei der Ausstellung von den dafür berechtigten Personen kontrolliert und unterfertigt.

5. Leistungsprüfung

Inzesttiere:

Paarungen zwischen Vater + Tochter, Mutter + Sohn, Geschwisterpaarungen, sind zur Leistungsprüfung nicht zugelassen.

5.1 Hauptleistungsmerkmale

- Fitness
- Fleischleistung

5.1.1 Hauptleistungsmerkmal Fitness

Die Daten zum Leistungsmerkmal Fitness werden über die Fruchtbarkeitserhebung (Ablammmeldung) erhoben.

5.1.1.1 Hilfsmerkmale und Ergebnisdarstellung

- Zwischenlammzeit

- Anzahl der geborenen Lämmer
- Anzahl lebender Lämmer (mind. 48 Stunden nach der Ablammung)

Die Hilfsmerkmale werden in Form der Fruchtbarkeitsformel dargestellt.

Z.B. $3,5 / 4 / 7 / 6 = \text{Alter (Jahren)} / \text{Anzahl Geburten} / \text{Anzahl geborener Lämmer} / \text{Anzahl lebender Lämmer}$. Die Hilfsmerkmale werden bei jeder Ablammung erhoben.

5.1.1.2 Methode

Die Basisdaten für das Hauptleistungsmerkmal Fitness werden im Feld vom Zuchtbetrieb erhoben.

5.1.1.3 Erfasste Tiergruppen

Die Datenerhebung zum Leistungsmerkmal Fitness wird bei allen weiblichen Tieren im Zuchtbuch durchgeführt.

5.1.1.4 Zeitlicher Aspekt

Kontinuierliche Erfassung aller Ereignisse.

5.1.2 Hauptleistungsmerkmal **Fleischleistung**

Das Leistungsmerkmal Fleischleistung wird im Zuge der Fleischleistungsprüfung mittels Ultraschall erhoben.

5.1.2.1 Hilfsmerkmale

- Tageszunahme
- Fettauflage
- Muskeldicke

5.1.2.2 Methode

Die Hilfsmerkmale werden im Feld mittels Ultraschall durch ausgebildete Mitarbeiter der Zuchtorganisation Steirischer Schaf- und Ziegenzuchtverband erhoben.

Es handelt sich um eine Eigenleistungsprüfung. Zur Messung wird die Wolle im Bereich des dritten / vierten Lendenwirbels gescheitelt und dort ein Ultraschallbild erstellt. Weiters wird am Tag der Prüfung das Lebendgewicht festgestellt. Die Auswertung (Vermessung der US-Bilder, Erfassung Prüfgewicht) erfolgt in der Zuchtdatenbank.

5.1.2.3 Erfasste Tiergruppen

Lämmer, die vom Züchter vorgestellt werden, mit einem Gewicht zwischen 30 und 60 kg (weiblich und männlich) werden einer Fleischleistungsprüfung unterzogen. Tiere bis maximal sechs Monate (weiblich und männlich) können zur Prüfung vorgestellt werden.

5.1.2.4 Zeitlicher Aspekt

Die männlichen und weiblichen Lämmer werden vor Erreichen der Gewichts- und Altersgrenzen kontinuierlich zur Fleischleistungsprüfung gebracht.

5.2 Weitere(s) Leistungsmerkmal(e)

- Exterieur

5.2.1 Exterieur

Als Exterieur bezeichnet man das äußere Erscheinungsbild des Tieres. Es wird mittels Hilfsmerkmalen dargestellt.

Die Exterieurbewertung erfolgt durch ausgebildetes Zuchtverbandspersonal oder geschulte Bewerter.

5.2.1.1 Hilfsmerkmale und Ergebnisdarstellung

- Rahmen
- Form
- Fundament
- Bemuskelung
- Wolle

Für alle Hilfsmerkmale werden Noten von 1 – 9 vergeben. Aus diesen Noten ergibt sich die Exterieurklasse.

Rahmen

Die Bewertung des Rahmens bezieht sich auf Körpergröße, Körperlänge, Brustbreite, Rippenwölbung und Flankentiefe des Tieres.

Note	Bezeichnung	Bedeutung
9	ausgezeichnet	In Körperlänge, Körpertiefe, Körperbreite, in Widerristhöhe und Rippenwölbung ausgezeichnete Tiere
8	sehr gut	Tiere, die in einem den Rahmen bestimmenden Körpermaß nicht voll entsprechen
7	überdurchschnittlich gut	Tiere, die im Rahmen noch gut entsprechen; übergroße Tiere
6	gut	Tiere, die im Rahmen insgesamt noch über dem Durchschnitt liegen
5	durchschnittlich	Im Rahmen durchschnittliche Tiere
4	ausreichend	Tiere, die in den Körpermaßen unter dem Durchschnitt liegen
3	mangelhaft	Tiere, die im Rahmen nicht mehr entsprechen
2	schlecht	Kleine, schmale und kurze Tiere
1	Sehr schlecht	Sehr kleine, schmale und kurze Tiere

Form

Bei der Bewertung der Form werden die äußerlichen Formmerkmale von Schulter, Rücken, Becken und Geschlossenheit der Körperpartien beachtet. Die Ausprägung der Hoden bei männlichen Tieren und Euterform bei weiblichen Tieren sowie das Zahnbild werden als Formmerkmal bewertet.

	Bezeichnung	Bedeutung
9	ausgezeichnet	In Schulter-, Rücken- und Beckenausprägung sowie der Geschlossenheit und der Ausprägung der Geschlechtsmerkmale (Hoden und Euter) sowie des Zahnbildes ausgezeichnet
8	sehr gut	Tiere die vom Idealtier in einem Merkmal leicht abweichen

7	überdurchschnittlich gut	Tiere mit leichten Abweichungen in der Oberlinie und der Ausprägung der wertbestimmenden Partien
6	gut	Tiere mit mehreren kleinen Abweichungen
5	durchschnittlich	Tiere die den Rassendurchschnitt verkörpern
4	ausreichend	Tiere mit stärkeren Mängeln
3	mangelhaft	Tiere mit einem nutzungsbeschränkenden Mangel
2	schlecht	Mehrere große Mängel
1	Sehr schlecht	Grobe, die Tiergesundheit beeinträchtigende Mängel

Fundament

Die Bewertung des Fundaments bezieht sich auf die Ausbildung des Fußwerkes, Beinstellung, Fesselung und Klauenstabilität sowohl im Stand als auch in Bewegung.

Note	Bezeichnung	Bedeutung
9	ausgezeichnet	Tiere mit ausgezeichnetem Fundament, korrekte Fußstellung und mit elastischem feinen Fuß
8	sehr gut	korrekte Fußstellung, sicheres Fundament
7	überdurchschnittlich gut	Sehr gutes Fundament mit leichten Abweichungen
6	gut	noch überdurchschnittliches Fundament, mit leichten Abweichungen
5	durchschnittlich	durchschnittliches Fundament
4	ausreichend	leicht durchtrittig, steil
3	mangelhaft	stark durchtrittig, fesselweich, sehr steil
2	schlecht	Stellungsfehler, fehlgebildete Klauen
1	Sehr schlecht	Stellungsfehler, Spreizklaue, durchtrittig

Bemuskelung

Die Bewertung der Bemuskelung bezieht sich auf eine tiefe breite Brust, eine gute Rippenwölbung sowie Fleischigkeit der wertbestimmenden Körperteile. Das sind in erster Linie Schulter, Rücken und Keule.

Note	Bezeichnung	Bedeutung
9	ausgezeichnet	In Keule, Rücken und Schulter ausgezeichnet bemuskelte Tiere, mit tiefer breiter Brust.
8	sehr gut	Vollbemuskelte Tiere, mit tiefer breiter Brust
7	Überdurchschnittlich gut	Gut bemuskelte Tiere in allen Körperpartien, mit tiefer breiter Brust
6	gut	Gut ausgebildete Bemuskelung mit leichten Abweichungen in allen Körperpartien
5	durchschnittlich	Mehrere leichte Mängel in der Muskelausprägung z.B. etwas kurze Behosung, leicht geschnürte Rippe, nicht zu ausgeprägt in der Brusttiefe
4	ausreichend	Mängel in der Muskelfülle und –größe, z.B. kurze Keule, kurzer und schmaler Rücken, grätig
3	mangelhaft	Mangelhafte Bemuskelung der fleischtragenden Körperteile und grätig

2	schlecht	Schlechte Bemuskelung, kurz und schmal, grätig
1	Sehr schlecht	Sehr schlechte Bemuskelung, kurz und schmal, grätig

Wolle

Die Wolle wird nach rassenspezifischen Merkmalen auf Ausgeglichenheit, Feinheit, Dichte und Farbreinheit beurteilt.

Note	Bezeichnung	Bedeutung
9	ausgezeichnet	Im Wollvlies rassetypisch, ausgeglichene mit mittlerer Stapeldichte , glänzende Wolle
8	sehr gut	Tiere, die in einem Wollmerkmal nicht voll entsprechen
7	überdurchschnittlich gut	Tiere, die im Wollkleid noch gut entsprechen
6	gut	Tiere, die im Wollkleid insgesamt noch über dem Durchschnitt liegen
5	durchschnittlich	Im Wollkleid durchschnittliche Tiere
4	ausreichend	Tiere, die im Wollkleid unter dem Durchschnitt liegen
3	mangelhaft	Tiere, die im Wollkleid nicht mehr entsprechen, rasseuntypisch
2	schlecht	Grobe Mängel im Wollkleid
1	Sehr schlecht	Farbfehler im Wollkleid, Hungerwolle

5.2.1.2 Methode

Die Exterieurbewertung wird in Form einer Feldprüfung durchgeführt.

In die Exterieurbewertung werden die Hilfsmerkmale Rahmen, Form, Fundament, Bemuskelung und Wolle mit einbezogen.

5.2.1.3 erfasste Tiergruppen

5.2.1.3.1 weibliche Zuchttiere

Die Exterieurbewertung wird bei allen von den Züchtern vorgestellten Tieren im Rahmen einer Feldprüfung durchgeführt.

5.2.1.3.2 männliche Zuchttiere

Die Exterieurbewertung wird bei allen von den Züchtern vorgestellten Tieren im Rahmen einer Feldprüfung durchgeführt.

- Mutter muss im Hauptbuch A eingetragen und eine anerkannte Widdermutter sein und eine Gewebeprobe muss vorliegen.
- Vater muss im Exterieur bewertet und im Hauptbuch A eingetragen sein und eine Gewebeprobe muss vorliegen

5.2.1.4 zeitlicher Aspekt

Die erste Exterieurbewertung wird bei allen Tieren, ab einem Alter von sechs Monaten bis spätestens 24 Monaten durchgeführt. Eine einmalige Nachbewertung ist frühestens zwölf Monate nach der Erstbewertung möglich. Es gilt jeweils das letzte Ergebnis.

5.2.1.5 Exterieurklassen

Zur besseren Verständlichkeit für die Züchter wird das Bewertungsergebnis in eine Exterieurklasse zusammengefasst:

Exterieurklasse männlich		
Exterieurklasse		
Ia	3x7	2x8
Ib	3x6	2x7
IIa	5x5	
IIb	eine Note < 5	

Exterieurklasse weiblich		
Exterieurklasse		
Ia	3x7	2x8
Ib	3x6	2x7
IIa	3x5	2x6
IIb	5x4	
III	Eine Note < 4	

6. Zuchtwertschätzung (ZWS)

6.1 Fitnesszuchtwert (FIT)

6.1.1 Grundlegendes Verfahren

Die Zuchtwertschätzung wird auf Basis eines BLUP Tiermodells durchgeführt.

6.1.2 Häufigkeit der Zuchtwertschätzung

Der Fitnesszuchtwert wird im Zuge von zwei Hauptberechnungen pro Kalenderjahr neu geschätzt. Im Zuge dessen werden die Zuchtwerte aller Tiere aktualisiert. Weiters werden wöchentlich Zuchtwerte geschätzt. Die Ergebnisse dieser wöchentlichen Berechnung werden nur dann im Zuchtbuch aktualisiert, wenn bei der letzten Hauptberechnung noch kein Zuchtwert geschätzt wurde, bzw. wenn sich die Sicherheit des Zuchtwertes um einen festgelegten Prozentsatz ändert.

6.1.3 Ergebnisdarstellung FIT

Der Fitnesszuchtwert (FIT) als Relativzuchtwert mit einem Mittelwert von 100 Punkten und einer Standardabweichung von zwölf Punkten wird nach der Gesamtzuchtwert-Methode (Indexmethode) aus den Zuchtwerten der einzelnen Fitnessmerkmale (Zwischenlammzeit, geborene Lämmer, lebende Lämmer) berechnet. Die Merkmale sind entsprechend ihrer wirtschaftlichen Bedeutung gewichtet.

Merkmal	Gewichtung (%)
Zwischenlammzeit	20,0
Geborene Lämmer maternal	49,0
Lebende Lämmer maternal	17,0
Geborene Lämmer paternal	10,0
Lebende Lämmer paternal	4,0

6.2 Fleischzuchtwert (FW)

6.2.1 Grundlegendes Verfahren

Die Zuchtwertschätzung wird auf Basis eines BLUP Tiermodells durchgeführt.

6.2.2 Häufigkeit der Zuchtwertschätzung

Der Fleischzuchtwert wird im Zuge von zwei Hauptberechnungen pro Kalenderjahr neu geschätzt. Im Zuge dessen werden die Zuchtwerte aller Tiere aktualisiert. Weiters werden wöchentlich Zuchtwerte geschätzt. Die Ergebnisse dieser wöchentlichen Berechnung werden nur dann im Zuchtbuch aktualisiert, wenn bei der letzten Hauptberechnung noch kein Zuchtwert geschätzt wurde, bzw. wenn sich die Sicherheit des Zuchtwertes um einen festgelegten Prozentsatz ändert.

6.2.3 Ergebnisdarstellung FW

Der Fleischzuchtwert (FW) als Relativzuchtwert mit einem Mittelwert von 100 Punkten und einer Standardabweichung von zwölf Punkten wird nach der Gesamtzuchtwert-Methode (Indexmethode) aus den Zuchtwerten der einzelnen Fleischmerkmale (Tageszunahmen, Fettauflage, Muskeldicke) berechnet. Die Merkmale sind entsprechend ihrer wirtschaftlichen Bedeutung gewichtet.

Merkmal	Gewichtung (%)
----------------	-----------------------

Tageszunahmen	35,7
Fettauflage	2,4
Muskeldicke	61,9

6.3 Gesamtzuchtwert (GZW)

6.3.1 Grundlegendes Verfahren

Die Zuchtwertschätzung wird auf Basis eines BLUP Tiermodells durchgeführt.

6.3.2 Häufigkeit der Zuchtwertschätzung

Der Gesamtzuchtwert wird im Zuge von zwei Hauptberechnungen pro Kalenderjahr neu geschätzt. Im Zuge dessen werden die Zuchtwerte aller Tiere aktualisiert. Weiters werden wöchentlich Zuchtwerte geschätzt. Die Ergebnisse dieser wöchentlichen Berechnung werden nur dann im Zuchtbuch aktualisiert, wenn bei der letzten Hauptberechnung noch kein Zuchtwert geschätzt wurde, bzw. wenn sich die Sicherheit des Zuchtwertes um einen festgelegten Prozentsatz ändert.

6.3.3 Ergebnisdarstellung GZW

Der Gesamtzuchtwert (GZW) als Relativzuchtwert mit einem Mittelwert von 100 Punkten und einer Standardabweichung von zwölf Punkten wird nach der Gesamtzuchtwert-Methode (Indexmethode) aus den Zuchtwerten der einzelnen Fitnessmerkmale und Fleischmerkmale (Zwischenlammzeit, geborene Lämmer, lebende Lämmer und Tageszunahmen, Fettauflage, Muskeldicke, Tageszunahmen maternal) berechnet. Die Merkmale sind entsprechend ihrer wirtschaftlichen Bedeutung gewichtet.

Merkmal	Gewichtung (%)
Fitness	40,0
Zwischenlammzeit	8,0
Geborene Lämmer maternal	19,6
Lebende Lämmer maternal	6,8
Geborene Lämmer paternal	4,0
Lebende Lämmer paternal	1,6
Fleisch	60,0
Tageszunahmen	15,0
Muskeldicke	26,0
Fettauflage	1,0
Tageszunahmen maternal	18,0

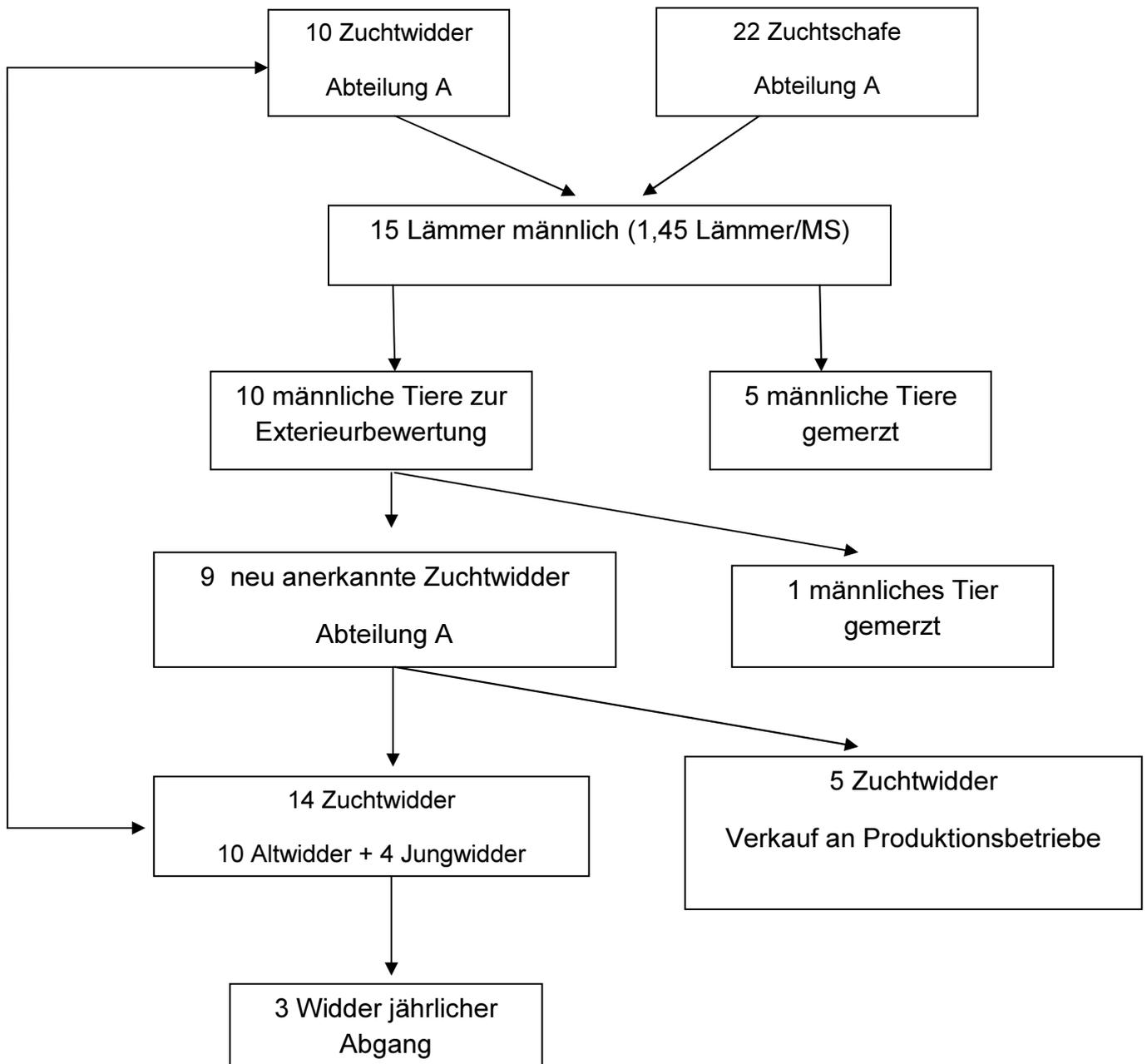
7. Zuchtverwendung der selektierten Tiere

7.1 Anforderungen an eine Widdermutter

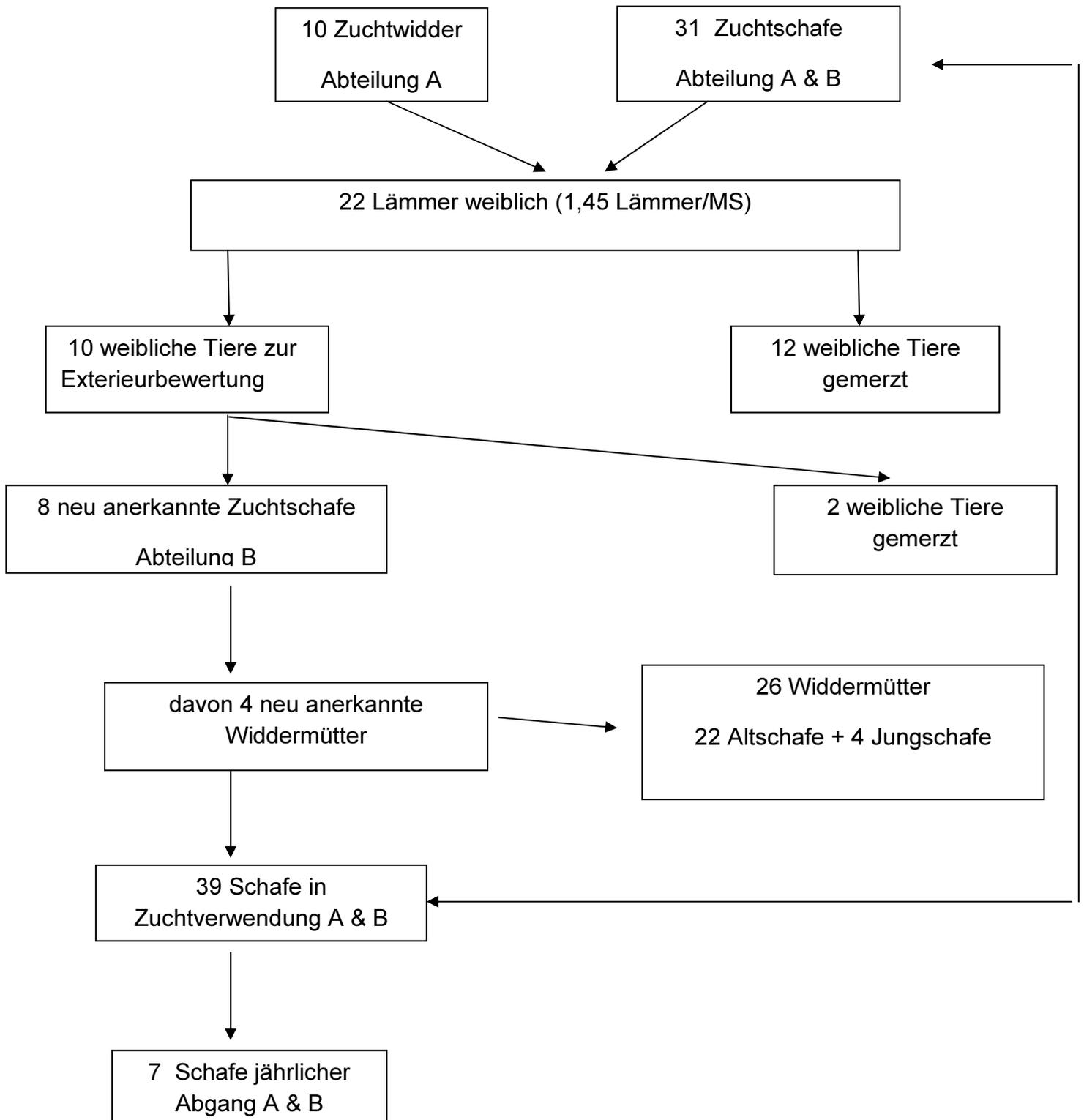
- mindestens Exterieurbewertung von 3x5 und 2x6
- Gewebeprobe vorhanden
- Gesamtzuchtwert mind. 95 (bei Ib-Bewertung) bzw. 100 (bei Ila-Bewertungen)

7.2 Selektionsstufen und Abfolge: Skizze über den Selektionsablauf / Schema am Beispiel eines Zuchtjahres (2017)

Für männliche Tiere:



Für weibliche Tiere:



8. Erfolgskontrolle

Für die jährliche Erfolgskontrolle werden die Daten der Populationsentwicklung in der Fitness (Fitnesszuchtwert) und der Fleischleistung (Fleischzuchtwert) und die Ergebnisse der Exterieurbewertungen aus der SCHAZI Datenbank herangezogen. Zusätzlich wird der Gesamtzuchtwert, als mathematische Definition des Zuchtziels, im Zuge der jährlichen Erfolgskontrolle berücksichtigt.

Die jährlich erhobenen Daten werden in Statistiken zusammengefasst und mit den Daten der Vorjahre (5 Jahre) verglichen.

Als Hauptziel gilt es, die gute Fleischleistung und die gute Fruchtbarkeit zu erhalten und zu verbessern.